Neue Richtlinien zu Pferden im Kölner Rosenmontagszug sorgen für mehr Sicherheit

Das Festkomitee Kölner Karneval hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und Pferdesportvereinigungen die Richtlinien zur Teilnahme von Pferden im Kölner Rosenmontagszug aktuell festgelegt. Striktere Regeln und Kontrollen erhöhen künftig Qualität und Sicherheit für Mensch und Tier.

Eine Neuauflage der Richtlinien für die Teilnahme von Reit- und Kutschpferden im Kölner Rosenmontagszug hat das Festkomitee Kölner Karneval seinen Mitgliedsgesellschaften am 31. Juli 2017 vorgestellt. Die Überarbeitung und Optimierung der bereits bestehenden Richtlinien wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Köln, dem Pferdesportverband Rheinland und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) umgesetzt. Die FN ist der Dachverband aller Züchter, Reiter, Fahrer und Voltigierer in Deutschland.

Mit den neuen Richtlinien erhöht das Festkomitee als Veranstalter des Kölner Rosenmontagszuges den Schutz von Tieren, Reitern, Helfern und nicht zuletzt dem Publikum. Damit sollen bestehende Risiken minimiert und ein Höchstmaß an Sicherheit erreicht werden. „Sicherheit hat bei uns oberste Priorität“, so Alexander Dieper, Zugleiter des Kölner Rosenmontagszuges und Vizepräsident des Festkomitees. „Wir verlangen Reiter und Tier einen hohen Standard an psychischer und physischer Eignung ab, der nur mit jahrelangem Training zu erreichen ist. So sind alle optimal auf den Zug vorbereitet.“

Klare Regularien sowie eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Festkomitee, Verbänden und dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz sorgen künftig für mehr Transparenz und erleichtern damit den Mitgliedsgesellschaften die Umsetzung. Die neuen Richtlinien bringen nicht nur Änderungen für Pferde und Reiter mit sich, sondern auch für Fahrer und Pferdebegleiter. Genügte bisher ein jährlicher Nachweis von 35 Reitstunden, so muß künftig jeder Reiter einen von der FN anerkannten Reitpaß vorlegen. Auch von allen Fahrern (Kutschen) wird ab 2018 ein FN-Kutschenführerschein verlangt. Pferdebegleiter müssen ebenso einen entsprechenden Qualifikationsnachweis durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung erbringen.

Auch bei den Standards für die Teilnahme von Pferden ergeben sich Neuerungen: Die FN-Gelassenheitsprüfung muss ebenso nachgewiesen werden wie alle vorgeschriebenen Impfungen. Der Equidenpaß jedes Tieres ist während des gesamten Zuges mitzuführen. Schon lange gehört es zudem zu den Richtlinien, dass jedes Reit- und Kutschpferd durch einen Pferdeführer begleitet wird.

Zusätzlich zu den Neuerungen bleiben auch viele alte Regeln bestehen. So ist beispielsweise eine Sedierung von Pferden bereits seit Jahren ausdrücklich verboten. Vor und nach dem Zug werden stichprobenartig Tiere dahingehend untersucht. Ebenso finden Alkoholkontrollen bei Reitern und Fahrern statt. Alle Pferde werden zudem auf ihren Pflegezustand untersucht. Mehrere Veterinäre begleiten den Zug, ein Veterinärmobil vor Ort sorgt für schnelle Versorgungs- und Transportmöglichkeiten.

Alle Verstöße gegen die Regularien werden sowohl vom Zugleiter strenger geahndet als auch im Zuge der engeren Zusammenarbeit künftig der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sowie dem Pferdesportverband Rheinland gemeldet.

„Seit dem ersten Kölner Rosenmontagszug von 1823 hat das Mitführen von Pferden Tradition. Ein striktes Regelwerk dient auch dazu, diese langfristig zu erhalten“, betont Alexander Dieper. „Zwischen dem Festkomitee und den ihm angeschlossenen Gesellschaften, die im Rosenmontagszug Pferde mitführen, wurde dahingehend heute Abend ein breiter Konsens erreicht. Wir vertrauen deshalb darauf, bei der Umsetzung die volle Unterstützung der Gesellschaften zu bekommen.“

Als Zugtiere waren Pferde für die Wagen bis in die 1950er Jahre unabkömmlich, dann kamen die ersten motorisierten Fahrzeuge im Zug zum Einsatz. Die berittenen Korps und Fahnenträger bilden zudem ein festliches Element im Umzug zu Ehren des Kölner Dreigestirns. Am Kölner Rosenmontagszug 2017 nahmen 470 Pferde teil, davon 311 Reittiere und 159 Kutschpferde. Diese wurden neben Reitern und Fahrern von 389 Pferdebegleitern und 208 Wagenbegleitern (Kutschen) durch den Zug geleitet.

Quelle und Foto: http://www.koelnerkarneval.de/aktuelles/detail/article/neue-richtlinien-zu-pferden-im-koelner-rosenmontagszug-sorgen-fuer-mehr-sicherheit/